

Faszinierender Auftritt zweier russischer Musiker

Wenn an diversen **Dienstagen** aus dem Haus der **Musik St. Petersburg** junge Künstler im **Linzer Brucknerhaus** gastieren, wissen viele Besucher, dass Besonderes zu erwarten ist. Der 30-jährige russische Geigenvirtuose **Pavel Milukov** begeisterte mit seiner sagenhaften Technik und seiner unüberbietbaren Brillanz und Klanggestaltung. Er kam mit **Sergej Redkin** (23), einem Virtuosen am Klavier. Mit der Beethoven-sonate Nr. 9 in A-Dur, op. 30 Nr. 1 begann der faszinierende Auftritt. Diese Sonate widmete Beethoven Kaiser Alexander I. von Russland, Milukov zeigte vorerst eine ruhig dahingleitende Atmosphäre und konfliktloses Musizieren mit markanten Motivspielen, bewundernswert beherrscht, als heiteres, makellos schwungvolles Ineinander-Klingen.



Pavel Milukov

Foto: grav

Bei Brahms' Sonate Nr. 1 in d-Moll op. 108 gelang den beiden Künstlern trotz langsamer Tempowahl eine schwärmerisch-romantische Stimmung, die in ihren leidenschaftlichen Ausbrüchen als spannungsgeladene Kammermusik bravourös gemeistert wurden. Der zweite Teil galt Prokofjews Sonate Nr. 1, ebenfalls für Violine und Klavier in f-Moll op. 80. Diese abwechslungsreiche und eigenwillig-farbig variierte Zwiesprache der beiden Instrumente steckt voller bizarrer Überraschungen. Die vollgriffigen Rhythmen einerseits und das flirrende Poesiegespräch andererseits gelang in sagenhafter Rasanz und lustvoller Darbietung. Ein Applaussturm fegte durch den Saal. Dann die Solozugabe: Bachs „Caconne“ in d-Moll und eine russische „Spektakel“-Zugabe. Ein Abend voll wunderbarer Erlebnisse mit Meisterinterpreteten von morgen!

Christine Grubauer